

Geologische Reise in Nordgriechenland und Makedonien 1893¹

von

Vincenz Hilber.

(Vorgelegt in der Sitzung am 7. Juni 1894.)

I. Reisewege.

Einem Auftrage der kaiserl. Akademie entsprechend, unternahm ich im Jahre 1893 mit Mitteln der Boué-Stiftung eine Bereisung des griechischen Pindos und eine Untersuchung des von Gorceix entdeckten Säugerfundortes bei Lápsista nördlich von Grevená in Makedonien. Über die Aufgabe hinausgehend, besuchte ich ferner das nordthessalische Grenzgebirge.

Die ersten Wochen konnte ich als Begleiter des Herrn k. u. k. Oberstlieutenants Heinrich Hartl reisen, welcher als Leiter der griechischen Landesvermessung einige Dreieckswinkel überprüfen wollte. Ihm war zugetheilt der k. griechische Hauptmann Herr A. Condóstavlos. Wir brachen nebst der für die Bedienung nöthigen Mannschaft am 7. Juli von Athen auf und reisten mit der Eisenbahn nach Patrás, von dort mit einem Dampfer nach Missolúngi und mit Eisenbahn und Wagen durch Akarnanien über Agrínion nach Árta. Von hier zogen wir zu Pferd nordwärts durch das griechische Epirus, den Saumwegen östlich vom Árta-Thal folgend, über Kalentíni Kryonéri, Ágnanda, Prámanda, Kalarýte nach dem Peristéri, dem zweithöchsten Gipfel des Pindos, wo wir wenige Minuten unterhalb des höchsten Punktes die Zelte aufschlugen. Hier verbrachte ich sechs Tage mit vergeblichem Suchen nach Versteinerungen in den Kalken des Gipfels und mehreren Abstiegen in die umgebenden Hochthäler.

¹ Vorläufiger Bericht.